

Bauern gegen „Grünes Band“

Rhumeaue: Eigentümer sagen mehrheitlich „Nein“ zur Umsetzung

LANDKREIS GÖTTINGEN. Landwirte im Landkreis Göttingen begehren weiter gegen das Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ auf. Jetzt gibt es mehrere hundert Unterschriften von Grundstückseigentümern gegen das Projekt.

Die Planungen für den Landkreis Göttingen sehen bislang vor, Flächen an der

einstigen innerdeutschen Grenze sowie in der Rhumeaue unter einen erweiterten Schutz zu stellen, um sie so dauerhaft als Lebensraum für bedrohte Arten zu sichern.

Jetzt legten der Bauernverband Landvolk Göttingen den Projektentwicklern bei der Heinz Sielmann Stiftung (Duderstadt) eine Unterschriftenliste vor. „Wir haben bei den

betroffenen Grundstückseigentümern des 750 Hektar großen Naturschutzgebietes Rhumeaue eine Akzeptanzanalyse gemacht. Wenn der geplante Schutz umgesetzt würde, ist es dort auf 750 Hektar vorbei mit der Landwirtschaft“, sagt Achim Hübner, Geschäftsführer des Bauernverbandes. Die Bauern fordern, dass die Stiftung diese Ablehnung auf den Flächen in den Projektkarten farblich markiert. Auf Basis dieser sogenannten Ampelkarten - grün für Zustimmung, rot für Ablehnung und orange für unentschieden - könne man dann gemeinsam diskutieren, ob das Projekt überhaupt noch Sinn mache.

Die Stiftung hatte Ende November wiederum ihre Befragungsdaten für das gesamte, also auch in den Hessen und Thüringen liegende Projektgebiet (9600 Hektar) bekannt gegeben. Demnach habe es von den Grundstückseigentümern auf 3450 Hektar eine Zustimmung gegeben, auf 1500 Hektar hingegen eine Ablehnung, 1700 Hektar habe man mit „gelb“ eingestuft und 2950 Hektar mit „unbekannt“.



Widerstand gegen das „Grüne Band“: Mitarbeiterin Susanne Antoni und Achim Hübner, Geschäftsführer des Landvolk Göttingen, beim Verpacken der Unterschriftenlisten.

Foto: Mühlhausen

ist es dort auf 750 Hektar vorbei mit der

(phl)